



# Oft übersehene Faktoren bei Therapieresistenz und Rezidiven

Krankheitsursachen werden häufig falsch gesehen und gedeutet

von Walter Kunnen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 47/1999, Seite 15 - 17

Trotz vieler guter Therapieerfahrungen mit bis dahin bewährten biologischen Arzneimitteln, einschließlich der Mittel der Homöopathie und Isopathie, häufen sich jetzt die Fälle von Therapieresistenzen in den Praxen. Das kann an sich nicht verwundern, da auch die dazu beitragenden Einflüsse und Faktoren sich vermehrt oder kulminiert haben. Jahrelange Forschung hat deutlich gemacht, daß Therapieresistenz in den meisten Fällen auf mancherlei pathogenexogene Faktoren zurückgehen. Diese hindern u. a. die Immunabwehr der Patienten, auf Therapien mit Immunstimulantien adäquat zu reagieren. Dafür werden auch Blockaden im Patientenorganismus verantwortlich gemacht, die letztlich aber ebenfalls oft auf exogene Schadfaktoren zurückzuführen sind.

Seit einigen Jahren untersuchen wir in Zusammenarbeit mit Ärzten und Heilpraktikern dieses Phänomen, mit dem nicht nur „alternative“ Therapeuten zunehmend konfrontiert werden, vielleicht trifft das noch mehr für Schulmediziner zu. Die Untersuchungen sind zwar noch nicht abgeschlossen, doch erscheint es schon jetzt wichtig, einige unserer Feststellungen publik zu machen. Es wäre gut, wenn dadurch weitere Behandler und Forscher dieser Problematik nachgehen würden, durch die selbst bei richtiger Diagnose und bewährter Therapie Behandlungserfolge ausbleiben oder zumindest nur reduziert erzielt werden. Zweifellos haben sich auch die Menschen durch Kumulation von Schadstoffen in ihrem Organismus verändert und dadurch an

Rezeptivität gegenüber Arzneimitteln eingebüßt. Zur Beseitigung dieses Mißstandes gilt es, alle exogenen Einflüsse zu erkennen und zu eliminieren; diese gehen noch über die bekannt schädlichen Einflüsse elektromagnetischer Wechselfelder und anderer Strahlungen hinaus.

Trotz ständig weiterentwickelter Therapiemethoden und Arzneimittel erfahren gerade chronisch kranke Menschen zunehmend, daß die Möglichkeiten sowohl der Schulmedizin als auch der Naturheilverfahren dieser Problematik gegenüber mehr und mehr schwinden. Die meisten chronisch Kranken haben bereits eine Reihe von klassischen und alternativen Behandlungsmethoden erfahren, ohne daß ihnen grundlegend geholfen wurde. Das schadet nicht nur dem Vertrauen der Kranken in die Medizin, auch das für eine erfolgreiche Heilbehandlung nötige Selbstvertrauen des Behandlers erleidet dadurch bald einen „Knacks“.

In vielen Fällen haben wir es mit Ärzten und Heilpraktikern zu tun, die nicht über Test- und Meßmethoden biophysikalischer Art verfügen, um die ausgewählten Medikamente separat und „ad personam“ auf optimales Ansprechen zu testen. In Betracht zu ziehen sind hierbei die jeweiligen organeigenen Frequenzen und die Intensität beider Pole der natürlichen Polarität. Das Versagen eines Medikaments ist in dieser Hinsicht nicht immer einer minderen Qualität zuzuschreiben, denn in vielen anderen Fällen kann es seine Wirksamkeit schon bewiesen haben. Oft ist es der

Therapeut, der in Unkenntnis der ursächlichen Zusammenhänge das Versagen des Medikaments „verschuldet“.

## **Viele Krankheitsursachen bleiben unerkannt**

Zu dem Bereich der Ursachen für das Mittelversagen gehören solche dominanten exogenen Faktoren, die auch das Klima im Wohn- und Arbeitsbereich zur Belastung für die Abwehr machen. Diesen Faktoren wird aber nur in den wenigsten Fällen therapeutisch Rechnung getragen. Die folgenden Beispiele sollen das veranschaulichen:

Nach Durchblutungsstörungen, Hautleiden, Prostata- und Gebärmutterbeschwerden, Darm- und Gelenkproblemen, die Jahre andauern können, ist die letztendliche Todesursache der meisten Menschen in der westlichen Welt in den Folgen kardiovaskulärer Störungen und Schäden zu suchen. Manche Therapeuten sehen dann das pathogene Agens in den Bildern der Dunkelfeldmikroskopie, doch wenn wir „vor Ort“ die Wohnung des Kranken untersuchen, stellen wir fest, daß Bett, Kleiderschrank, Gardinen und Teppiche im Schlafzimmer von Mikroben en masse bevölkert sind. Darunter finden sich gefährliche Schimmelpilze unterschiedlicher Arten.

Solange solche Schlafzimmer noch nicht gründlich „entschimmelt“ sind, nimmt der Patient jede Nacht unzählige Sporen neu auf und belastet damit seinen Körper nachhaltig. Eine Arzneimitteltherapie, die dann nur das Blut des Kranken „reinholt“, ohne



daß zugleich sein mikrobiell belastetes Umfeld saniert wird, kann nicht zureichend sein. Es birgt keine geringen Risiken, darauf zu vertrauen, daß ein nur dem Blutzustand nach therapierter Patient mit den ständig weiter einwirkenden Schadeinflüssen aus seinem Wohn- und Arbeitsumfeld durch eigenes Vermögen und auf Dauer fertig wird. Es ist ganz unwahrscheinlich, daß er unter diesen Einflüssen nicht bald wieder erkrankt.

Sicher ist es eine noch offene Frage, inwieweit unsere Umgebung ständig und natürlicherweise von verschiedenen zyklonenetischen Wuchsformen von Mikroben besiedelt ist. Bekannt ist ja, daß Schimmelpilze überall da anzutreffen sind, wo in freier Natur Eiweiße von abgestorbenen Körpern abgebaut werden. Sollten uns somit bei entsprechendem Vorhandensein nicht auch gefährliche Wuchsformen aus unserem Umfeld bedrohen und befallen, wenn ihnen unser schon verstelltes inneres Körpermilieu Aufnahme bietet?

Viele Allergien, Darmprobleme und andere Beschwerden trotz immer wieder verschiedensten Therapieversuchen, weil sich die Hausstaubmilbe mit ihren sehr sauren Exkrementen in Sesseln, Couchen und Betten eingenistet hat. Solange diese Allergene nicht beseitigt sind, werden alle diese Beschwerden bestehen bleiben, zumindest aber werden sie nach zunächst erfolgreich scheinenden Therapien bald wiederkehren. Wo Hausstaubmilben anzutreffen sind, finden sich in der Regel auch Schimmelpilzsporen, was die belastende Situation verschlimmert.

In manchen Häusern und Wohnungen sind es verborgene toxische Stoffe, die eine Heilung be- oder verhindern. In Betracht kommen u.a. giftige Lösungsmittel in Fußböden und Tapeten sowie Holzschutzmittel in Möbeln, Balken, Fenstern, Türen und Holzfußböden. Zu vergessen ist hierbei auch nicht der Staub auf den Buchreihen in den Regalen, da viele

Bücher mit einem Klebstoff gebunden wurden oder noch werden, der reichlich Formaldehyd enthält. Wie sollten angesichts solcher anhaltenden Belastungen mit Allopathie, Akupunktur oder Homöopathie echte und dauerhafte Heilerfolge erzielt werden können?

Auch belastende elektrische bzw. elektromagnetische Störfelder müssen ausgeschaltet oder zumindest reduziert werden. Nicht vielen ist bekannt, daß diese Störfelder in Nähe der Schlafplätze einen weitaus stärkeren Schadeinfluß haben können als die sonst so gefürchteten Hochspannungsleitungen unweit des Hauses. Mit fachkundigen, dabei aber noch kostengünstigen Maßnahmen kann auch in dieser Hinsicht eine belastungsfreie Umgebung geschaffen werden. Bei unseren Seminaren zeigen wir auf offenem Felde und im geschlossenen Raum die weitgehende Eliminierung der schädlichen Aspekte von Elektrizität und die Möglichkeiten einer Optimierung der umgebenden Biosphäre.

Ein weiterer oft vernachlässigter Aspekt betrifft die Wirkung des Infrarotlichtes, das in diesem Fall aber nicht zu vermindern oder zu vermeiden ist, das vielmehr als „Mangelgut“ in jeder Weise zu erhalten und zu fördern ist. Zur Gesunderhaltung benötigen wir sehr das Infrarotlicht, das uns in unseren Häusern als Folge ihrer Bauweise mit viel Zement, Beton, Schiefer und Glas kaum mehr zur Verfügung steht. Dieser Mangel wäre relativ einfach durch eine infrarotreiche Beleuchtung in den Häusern zu beheben.

Doch sind gerade in Häusern mit bauartbedingt empfindlichem Mangel an Infrarotlicht oft nur sogenannte Sparlampen und andere infrarotlichtarme oder sogar pathogene Beleuchtungsformen anzutreffen. Und selbst der Bauer, der aus eigener Erfahrung und Beobachtung weiß, daß eine einfache Infrarotlampe die Sterberate seiner Kühen

erheblich reduziert, ja ihr Wachstum sogar sehr fördert, verwendet in seinen eigenen Räumen Lampen mit Licht, dem der heilsame Infrarotfaktor fehlt. Ein „zweilichtiger“ Hinweis (im doppelten Sinn) mit Verlaub: Jedes „bessere“ Bordell ist mit Infrarotlichtbeleuchtungskörpern ausgestattet, die offenkundig auch das Geschäft fördern. Andererseits: Ein erprobtes Mittel für die Begleitung Sterbender, deren Hinscheiden oft durch quälende Schüttelfröste beschwert wird, ist zu deren Vermeidung eine dezente Raumbelichtung mit Infrarotlicht.

### **Unsere Antennenhaftigkeit - eine Forschungsaufgabe**

Wir Menschen sind zu unserem Bestehen im elementar entscheidenden Sinn vor allem Antennenwesen. Damit zugleich hängt unsere Gesundheit in erster Linie von der uns umgebenden Biosphäre ab, mit der unser Körper - für uns unbewußt - durch seine Antennenfunktion ständig korrespondiert. Wir können nicht die kürzeste Zeit ohne Absorption von Sonnenenergie leben. Von daher erscheint es schon abwegig, daß in der Medizin und Gesundheitspflege kaum oder nur selten daran gedacht wird, diese Antennenfunktion näher zu untersuchen, sie schließlich auch zu stützen und zu fördern. Das wohl wichtigste Ergebnis der Forschungsarbeit unseres Institutes ist hierzu, daß wir „doppelblind“ kontrollierbar und reproduzierbar das dreidimensionale Bild eines Hologramms, das der menschliche Körper von seiner Umgebung mit einem Radius von ca. 60 Metern bildet, dekodieren können.

Ein kaum weniger wichtiges Forschungsergebnis unseres Institutes ist die Entdeckung körperorgan-eigener Frequenzen, mit denen auf den tragenden Vektoren genau zu messen ist, in welchem Maße und auf welchem Vektor eine Störung der so wichtigen Zellpolarität verursacht wird. Auf diese Weise ist feststellbar und verifizierbar, auf welchen organ-eigenen Frequenzen unzureichend



lebendige Energie zugeführt wird. Das ermöglicht uns, ohne weitere und vorherige Informationen mit geringem Aufwand eine genaue Diagnose zu stellen. Außerdem können wir anhand der erhaltenen energetischen Informationen die wohl wichtigste Arbeit ausführen, nämlich eine umfassende Biosanierung im Umfeld des Kranken. Hierbei werden die pathogen belastenden Felder auf ungeschädlich geringe Werte reduziert und Mangelzustände behoben.

### **Alarmierende Ergebnisse vieler Meßuntersuchungen**

Die vielen bereits durchgeführten Meßuntersuchungen erlauben schon jetzt die Schlußfolgerung, daß die überwiegende Zahl der Menschen in ihren Häusern und Wohnungen auf den meisten organeigenen Frequenzen lebendige Energie bei weitem nicht ausreichend erhalten. Die Auswirkung davon ist, daß in erster Linie unser Immunsystem an einem chronischen Mangel mit der Folge einer empfindlich anhaltenden Abwehrschwäche zu leiden hat. Ein in dieser Weise geschwächtes Immunsystem dürfte auch mit Homöopathika nicht mehr stimuliert und zur Reaktion gebracht werden können, da hierzu die energetischen Voraus-

setzungen fehlen. Das Erkennen dieser übergeordneten Zusammenhänge ist deshalb auch für sonst erfolgreich homöopathisch tätige Behandler wichtig.

Wenn hier über Energie gesprochen wird, sind klare Vorstellungen von Bedeutung über die jeder lebendigen Energie eigene Frequenz sowie über die jeweilige Intensität, die sich auf die natürliche Polarität einer jeden Frequenz bezieht. Das ist unerlässlich für eine eindeutige Diagnosestellung, zunächst in bezug auf die umgebende Biosphäre und dann in bezug auf den Körper des Patienten. In Erkenntnis der ständigen Korrespondenz zwischen beiden Sphären läßt sich danach die Ursache vieler Krankheiten und Mangelerscheinungen in der Inversion der jeweiligen Zellpolarität auf entsprechenden Frequenzen ablesen und deuten.

Hierzu sind effiziente und pragmatische Methoden erarbeitet worden, die auch den Anforderungen der Wissenschaft nach Prüfbarkeit durch Doppelblindversuch und nach Reproduzierbarkeit gerecht werden. Damit dürfte eine große Lücke in unserem biologisch-medizinischen Wissen geschlossen werden können. Der Vermittlung dieses wichtigen Wis-

sens, verbunden mit entsprechenden Fertigkeiten, sollen unsere Vorträge und Seminare dienen, in denen insbesondere auf die Wichtigkeit der Antennenfunktion unseres Körpers hingewiesen wird. Ohne diese Antennenfunktion mit der Wirkung, lebenswichtige Frequenzen von lebendiger Energie aus einer gesunden Biosphäre zu erhalten, kann unser Körper, können wir nicht bestehen und überleben.

Es gibt keine plausible Erklärung dafür, weshalb die offizielle Wissenschaft, die gelehrte Biologie und Medizin, diesen Tatsachen bis heute nicht die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet hat. Die hier angesprochene Thematik scheint wissenschaftlich geradezu „Neuland“ zu sein. Galileo Galilei sagte: „Wissen ist besser als glauben. Um wissen zu können, muß man messen, was meßbar ist, und das meßbar machen, was es noch nicht ist.“ Dem ist hinzuzufügen, daß Kunde plus Können noch besser sind als nur zu wissen und zu kennen. Nur die angewandte und erprobte Wissenschaft kann daher unseren vollen Respekt beanspruchen, wenn sie immer wieder durch Erfahrungen gestützt wird.